

Vorerkrankung

Beitrag von „Schnuppe“ vom 9. Mai 2020 07:54

Guten Morgen,

ich gehöre zur Risikogruppe aufgrund einer Vorerkrankung. In NRW bedeutet das, dass ich nicht zur Schule kann und dies perspektivisch bis es eine Impfung gibt. Ich finde diese Aussicht furchtbar und bin auf der Suche nach Leidensgenoss*innen, da in meinem direkten kollegialen Umfeld keine Vorerkrankten sind, sodass ich mich sehr alleine fühle mit meinen Gedanken und Sorgen.

Mir fehlt die Perspektive, wie es für mich weitergeht. Möglicherweise über ein Jahr oder länger nur digitale Arbeit? Da ich zudem Fachleiterin bin und diese Woche eine neue Gruppe übernommen habe, umtreiben mich auch in diesem Bereich meiner beruflichen Tätigkeit sehr viele Fragen und Sorgen.

Wem geht es ähnlich?

Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 9. Mai 2020 08:29

Hier, ich auch. Ich empfinde die derzeitige (Nicht-) Perspektive für mich unerträglich. Von meiner Schulleitung fühle ich mich ziemlich schlecht informiert. Ich bin übrigens scheinbar auch die einzige "junge" mit Vorerkrankung, die anderen (wenigen) Kollegen zuhause sind über 60.

Beitrag von „Sojabohne“ vom 10. Mai 2020 07:39

Hier! Mir geht es ähnlich. Ich habe gerade erst erfahren, dass ich mit meiner chronischen Krankheit auch zur Risikogruppe gehöre und versuche Antworten auf ganz viele Fragen zu bekommen. Ich wollte eigentlich zum neuen Schuljahr aus der Elternzeit zurück an die Schule gehen und meine Tochter sollte in den Kindergarten kommen (wobei ich gar nicht weiß, ob sie das als Kind von Risikogruppeneltern überhaupt darf). Mal angenommen, es findet sich eine Lösung für die Betreuung, belastet es mich sehr, dass ich meine geplanten Lerngruppen nicht übernehmen kann, ich das Kollegium nicht unterstützen kann und niemand weiß, wie lange

diese Situation andauern wird.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 11. Mai 2020 17:25

Das mit den Risikogruppen werden die ganz schnell aufheben, wenn sie wieder mehr Lehrer vor Ort brauchen... Da würde ich mir keine Sorgen machen. 😊

Darf man bei euch nicht freiwillig hin? Hier machen das viele.... Ob vernünftig oder nicht sei Mal dahin gestellt.

Beitrag von „Eugenia“ vom 11. Mai 2020 18:57

[EducatedGuess](#): Das vermute ich auch. Mein Mann gehört ja zur Risikogruppe und in Hessen wurden die Richtlinien schon geändert.

In der ersten Version hieß es: Kein Einsatz von Risikogruppen. Jetzt: freiwilliger Einsatz möglich. Ergebnis: Mein Mann bekam schon Freitag einen Anruf der Schulleitung mit sehr deutlicher Zielrichtung: "Wollen Sie wirklich die anderen Kollegen belasten? Wir schaffen das kaum."

Schwerbehinderte müssen jetzt auch spezifische Erkrankungen nachweisen. Lehrer mit Personen über 60 im eigenen Hausstand können nicht freigestellt werden, d.h. Risikogruppe ist nur, wer über 60 ist und Erkrankungen nachweist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Mai 2020 11:41

Educated: in NRW ist das freiwillige Arbeiten als Risikogruppler absolut tabu. Einzige Ausnahme: Ü60-Lehrer dürfen freiwillig arbeiten. (Aber auch da würde ich es nicht empfehlen.)

Ob man das irgendwann wieder wegnimmt - keine Ahnung.

[Schnuppe](#) und alle anderen: ich bin derzeit auch "ans Büro gefesselt". Also fast. Ich stehe morgens auf dem Schulhof mit viel Abstand zur Begrüßung der Kinder und schaue auch mal kurz durch die Klassentür. Aber ich habe die explizite Anweisung, meine Kolleginnen im

Unterricht NICHT zu unterstützen. Es fällt mir sicherlich auch schwer. Aber ich bin über die explizite Aussage von oben erleichtert. Und habe auch vor, mich entsprechend dran zu halten. Ohne echtes schlechtes Gewissen.

Wenn ich Klassenlehrer wäre, fände ich noch genug andere Wege für den Kontakt mit den Kindern.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 12:43

Ich dürfte auch "freiwillig und auf eigene Verantwortung" in den Präsenzunterricht, mir wurde von ärztlicher Seite abgeraten.

Zum Glück gibt es eine Nicht-Klassenleiterin, die jetzt in meiner Klasse unterrichtet und die Kinder schon kennt. Mit ihr werde ich alles absprechen, den Rest des Schuljahres grob durchplanen und die Pläne für die Hälfte, die zu Hause ist, schreiben. Zusätzlich habe ich die Erlaubnis, den Video-Unterricht mit den Zuhause-Kindern weiterzuführen.

Mal kurz in den Klassenraum gehen, hallo sagen und einen Stapel Hefte zum Kontrollieren abholen, sollte auch nicht so ansteckungsgefährlich sein.

Irgendwie traurig bin ich und es ist eine komische Situation. Schlechtes Gewissen kommt immer mal wieder durch und die Frage, ob mein Arzt oder ich zu vorsichtig sind, da jeder was anderes erzählt. Mir wurden von Eltern Zeitungsartikel geschickt, in denen steht, dass meine Erkrankung nicht schlimm ist, weil in China bei den Toten niemand dabei war, bei dem meine Erkrankung notiert war und daher der Autor des Artikels sogar davon ausgeht, dass meine Krankheit gegen den Tod durch Covid-19 schützen würde. (Wie vertrauenerweckend die Zahlen aus China sind... Hmm...) In Deutschland gibt es schwere bis kritische Krankheitsverläufe mit dieser Erkrankung - ob es mehr sind als ohne sie, weiß man letztlich nicht genau. Letztlich gibt es keine genauen Zahlen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Mai 2020 12:49

Genau das ist auch mein Problem, dass es eben keine genauen Zahlen gibt, ob z. B. Asthmapatienten schwerere Krankheitsverläufe zu befürchten haben. Ich habe ja auch leichtes Asthma, das sich besonders ab dem Herbst durch trockene Heizungsluft und im Frühling und Sommer oft durch Pollenallergie verstärkt. Momentan geht es mir richtig gut, aber noch vor ein

paar Wochen hatte ich wegen des starken Birkenpollenflugs ständig Hustenanfälle. Ich weiß halt auch nicht, wie sich das ganze entwickelt, wenn wieder Gräserpollen fliegen.

Mein Hausarzt ist der Meinung, dass ich mit diesem leichten Asthma ruhig zur Schule gehen kann, aber eben besonders auf Abstandhalten und Co. achten soll.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 12. Mai 2020 12:53

Das mit der Freiwilligkeit in NRW ist ja so eine Sache: Ganz frisch gibt es jetzt einen Erlass, dass Risikogruppenangehörige, Schwangere und Stillende verpflichtet sind, an mündlichen Prüfungen teilzunehmen.

Beitrag von „Schiri“ vom 12. Mai 2020 13:22

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das mit der Freiwilligkeit in NRW ist ja so eine Sache: Ganz frisch gibt es jetzt einen Erlass, dass Risikogruppenangehörige, Schwangere und Stillende verpflichtet sind, an mündlichen Prüfungen teilzunehmen.

Kann jemand den verlinken? Das wäre für mich interessant zu wissen und ich hab's auf die schnelle nicht gefunden. LG

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 13:32

[Zitat von Humblebee](#)

Genau das ist auch mein Problem, dass es eben keine genauen Zahlen gibt, ob z. B. Asthmapatienten schwerere Krankheitsverläufe zu befürchten haben.

Ja, bei mir geht es auch um Asthma. Bei mir mittelschwer und zusätzlich zur ganzjährigen Allergie mit einer Infektasthma-Komponente versehen. Lungenfacharzt sieht kein Problem, da

ja "normale Lungenfunktion", stellt mir aber kein Attest der Art "Conni gehört nicht zur Risikogruppe" aus, wodurch das Problem dann wieder auf unterschreiben, dass man "auf eigene Verantwortung trotz Vorerkrankung" arbeitet, hinausliefe. Schulterzucken in der Arztpraxis, nicht deren Problem. Also war ich beim Hausarzt, der Internist ist, d.h. vor nicht allzulanger Zeit auch ein Jahr auf der Lungenstation war während der Facharztausbildung. Der sagt, dass es bei Asthma aus seiner Sicht eine Einzelfallentscheidung sei und er mit dem Infektasthma und der erhöhten Ansteckungsgefahr in der Grundschule (Abstandhalten, Husten- und Niesetikette, viele Personen in einem Raum, Aerosolentstehung) ein erhöhtes Risiko sähe.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Mai 2020 13:34

Das ist ja wirklich übel... 

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 12. Mai 2020 14:37

Conni In meinem Attest heißt es ich gehöre nach den vom RKI festgelegten Risikogruppen eben zu einer solchen. Finde ich ehrlich gesagt am "saubersten" argumentiert. Demnach ist es nämlich völlig egal wie schwer das Asthma ist oder nicht. Hier wurde auch bei der Einschätzung auf die Risikogruppen nah RKI verwiesen.

Kannst du sowas deinem Arzt nicht vorschlagen?

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 14:40

Habe ich dem Lungenfacharzt vorgeschlagen. Antwort: Es gäbe unterschiedliche Ansichten. Manche sagen, es ist kein erhöhtes Risiko (Lungenaerzte im Netz), andere sagen, es wäre ein Risiko (z.B. Chef der Klinik, die die Webasto-Mitarbeiter behandelt hat). Da es unklar sei, kann auf dem Attest nicht stehen, dass ich einer Risikogruppe angehöre, denn dann könne es vom Arbeitgeber Regressforderungen geben. Ein Attest, auf dem steht, dass ich keiner Risikogruppe angehöre, könnten sie auch nicht ausstellen, denn dann könnte ich ja vielleicht Regress verlangen, wenn ich Schäden davontrüge. Eine Bekannte hat immerhin letzteres von ihrer

Ärztin bekommen. Aber meine Praxis wollte sich nicht festlegen. Die können auch nicht feststellen, ob jemand von ihren richtig schwerkranken Patienten (zu denen ich sicher nicht zähle) unter einer Maske noch genug Luft bekommt. 🤔

Das RKI erwähnte Asthma übrigens nicht mehr explizit, als ich das letzte Mal nachschaute.

Aber wie gesagt, ich habe eins vom Hausarzt (Internist), da steht es so ähnlich wie du es geschrieben hast drauf.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 12. Mai 2020 14:58

Nein das RKI erwähnt Asthma nicht mehr in der Aufzählung der Beispiele. Asthma ist aber eindeutig eine chronische Lungenkrankheit und gehört deswegen trotzdem dazu.

Wenigstens scheint dein Hausarzt vernünftig!

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Mai 2020 15:06

Zitat von Conni

Das RKI erwähnte Asthma übrigens nicht mehr explizit, als ich das letzte Mal nachschaute.

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...ikogruppen.html>

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...Steckbrief.html>

Hier spricht das RKI nur davon, dass u. a. Erkrankungen des Atmungssystems bzw. chronische Lungenerkrankungen, z. B. COPD, das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen scheinen.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 16:45

<https://www.lehrerforen.de/thread/53269-vorerkrankung/>

[Zitat von Humblebee](#)

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...ikogruppen.html>

<https://www.rki.de/DE/Content/Inf...Steckbrief.html>

Hier spricht das RKI nur davon, dass u. a. Erkrankungen des Atmungssystems bzw. chronische Lungenerkrankungen, z. B. COPD, das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen scheinen.

Ja, sehe ich genauso. Nur einem Facharzt brauche ich als Laie mit keiner Website zu kommen, die berufen sich dann nämlich auf die deutsche Lungenstiftung/ den Verband der Pneumologen in Kliniken, die dieses hier (Lungenärzte im Netz) mit einer absolut unlogischen Begründung geschrieben haben. (Ansteckungsgefahr nicht höher = kein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf. Völlig unlogisch, da zwei Paar Schuhe.)

<https://www.lungenaerzte-im-netz.de/news-archiv/me...vid-19-gefaehr/>

Beitrag von „Firelilly“ vom 12. Mai 2020 16:50

Ihr müsst immer bedenken, dass Kinder gar nicht ansteckend sind, sonst hätte es schon längst einen Hotspot in der Schule gegeben. Wenn ihr den Kollegenkontakt meidet könnt ihr euch problemlos vor Klassen stellen.

Quelle: <https://www.lehrerforen.de>

Beitrag von „MarieJ“ vom 12. Mai 2020 16:55

[Zitat von Schiri](#)

Kann jemand den verlinken? Das wäre für mich interessant zu wissen und ich hab's auf die schnelle nicht gefunden. LG

<https://www.lehrerforen.de/wcf/attachment...lehrerinnen-in/>

Beitrag von „roteAmeise“ vom 12. Mai 2020 17:00

Zitat von Conni

Mir wurden von Eltern Zeitungsartikel geschickt, in denen steht, dass meine Erkrankung nicht schlimm ist, weil in China bei den Toten niemand dabei war,

Ich habe gerade Schwierigkeiten, diesen Satz zu verarbeiten. Kannst du das bitte etwas ausführen?

Beitrag von „Leo13“ vom 12. Mai 2020 17:47

Zitat von Schnuppe

In NRW bedeutet das, dass ich nicht zur Schule kann und dies perspektivisch bis es eine Impfung gibt.

Bist du sicher? Ist das verschriftlicht? Hier in Niedersachsen bedeutet das erst mal "bis auf Weiteres". Ich gehe nicht davon aus, dass diese Attest noch im kommenden Schuljahr gültig sind.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 17:59

Zitat von roteAmeise

Ich habe gerade Schwierigkeiten, diesen Satz zu verarbeiten. Kannst du das bitte etwas ausführen?

Also, doch nochmal anders als vorhin geschrieben:

Mir wurden von von einer Mutter ein Online-Zeitungsartikel geschickt.

Der Online-Zeitungsartikel zitierte eine Studie aus China.

Er zitierte eine Veröffentlichung im Lancet.

In beiden Fällen soll Asthma unterrepräsentiert gewesen sein.

Im Artikel wird geschlussfolgert, dass Asthma kein Risiko für einen schweren Verlauf ist.

Darüber hinaus vermutet der Autor, dass Lungenkrankheiten einen schützenden Effekt haben könnten.

Artikel

<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/asthma-wohl-ke...rlaeufe-117089/>

Beitrag von „Firelilly“ vom 12. Mai 2020 18:06

Zitat von Conni

Dort wurden Tote gezählt, die an Covid19 gestorben waren.

Es wurden ihre Vorerkrankungen betrachtet.

Asthma kam als Vorerkrankung nicht vor.

Was genau gar nichts aussagt, wenn da nicht dabei steht, wieviele von den Erkrankten Asthma (in welcher Ausprägung) überhaupt hatten.

Ich möchte auch nochmal darauf hinweisen, dass, nur weil man vielleicht mit dem Leben davonkommt und deshalb nicht in der Todesstatistik auftaucht, man mitunter krasse Folgeschäden haben kann. Das verkürzt dann die Lebenszeit ungemein.

Ich meine es ist doch auch bekannt, dass Leute, die man eine Chemotherapie mitgemacht haben, eine verkürzte Lebenserwartung haben wegen all der Zellschäden. Da stirbt man später vielleicht nicht an Krebs, sondern an Herzinfarkt, aber der eigentlich Grund für die Plaquebildung sind die Chemotherapieschäden.

Mit Asthma sich noch dem Risiko aussetzen die Lunge permanent zu schädigen, ich würde das nicht. Selbst, wenn man überlebt, das verkürzt die Lebenserwartung.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 18:10

Zitat von Firelilly

Ihr müsst immer bedenken, dass Kinder gar nicht ansteckend sind, sonst hätte es schon längst einen Hotspot in der Schule gegeben. Wenn ihr den Kollegenkontakt meidet könnt ihr euch problemlos vor Klassen stellen.

Quelle: <https://www.lehrerforen.de>

<Mod-Modus> Das geschieht dort zur Zeit ausführlich. Bitte bleibe mit deinen Diskussionsvorhaben dort. </Mod-Modus>

Beitrag von „roteAmeise“ vom 12. Mai 2020 18:18

Zitat von Conni

Also, doch nochmal anders als vorhin geschrieben:

Mir wurden von von einer Mutter ein Online-Zeitungsartikel geschickt.

Der Online-Zeitungsartikel zitierte eine Studie aus China.

Er zitierte eine Veröffentlichung im Lancet.

In beiden Fällen soll Asthma unterrepräsentiert gewesen sein.

Im Artikel wird geschlussfolgert, dass Asthma kein Risiko für einen schweren Verlauf ist.

Alles anzeigen

Danke, danke, aber den Ablauf soweit zu verstehen war kein Problem. Ich musste aber sacken lassen, dass die Eltern dir Zeitungsartikel deinen Gesundheitszustand betreffend schicken und die dahinter vermutete Intention, die Entscheidung, ob du in den Präsenzunterricht kommst oder nicht, zu beeinflussen.

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 18:35

Zitat von roteAmeise

Danke, danke, aber den Ablauf soweit zu verstehen war kein Problem. Ich musste aber sacken lassen, dass die Eltern dir Zeitungsartikel deinen Gesundheitszustand betreffend schicken und die dahinter vermutete Intention, die Entscheidung, ob du in den Präsenzunterricht kommst oder nicht, zu beeinflussen.

Entschuldige bitte. Dann hatte ich dich falsch verstanden. Äh. Ja. Möglicherweise war es selbstberuhigung, es gibt ja auch Eltern mit Vorerkrankungen. Aber ja, ein bisschen habe ich auch geschluckt.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 12. Mai 2020 18:39

Es beruhigt mich, dass du da auch zumindest schlucken musstest.



Beitrag von „Kris24“ vom 12. Mai 2020 18:55

Conny, mich hat das auch gerade geschockt.

Beitrag von „PeterKa“ vom 12. Mai 2020 18:58

Woher wissen die Eltern denn, dass du Asthma hast bzw. woher wissen sie, dass du aus diesem Grund nicht zur Schule kommst? Es könnte ja auch noch viele andere Gründe geben.

Rege doch an, dass diese Mutter den Artikel direkt ans Ministerium schickt, denn nur von dort kann man dich ja wieder "anweisen" in die Schule zu kommen, zur Zeit ist es dir ja leider von dort verboten.

[Zitat von Conni](#)

Also, doch nochmal anders als vorhin geschrieben:

Mir wurden von von einer Mutter ein Online-Zeitungsartikel geschickt.

Der Online-Zeitungsartikel zitierte eine Studie aus China.

Er zitierte eine Veröffentlichung im Lancet.

In beiden Fällen soll Asthma unterrepräsentiert gewesen sein.

Im Artikel wird geschlussfolgert, dass Asthma kein Risiko für einen schweren Verlauf ist.

Darüber hinaus vermutet der Autor, dass Lungenkrankheiten einen schützenden Effekt haben könnten.

Artikel

<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/asthma-wohl-ke...rlaeufe-117089/>

Alles anzeigen

Beitrag von „Conni“ vom 12. Mai 2020 19:07

Nö, mir ist es nicht verboten, ich darf freiwillig, siehe oben.

Die andere Frage möchte ich nicht beantworten, das ginge zu weit.

Beitrag von „Schmeili“ vom 12. Mai 2020 23:14

Kurswechsel in NRW? Oh, wir haben so viele Risikogruppen-Lehrer im Homeoffice, da sagen wir doch lieber: Prüfungen abnehmen u. ä. Ist auch mit 63 und starken Vorerkrankungen ungefährlich!

<https://taz.de/Schuloeffnungen-in-NRW/!5685498/>

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Mai 2020 23:50

Zitat von Conni

Mir wurden von von einer Mutter ein Online-Zeitungsartikel geschickt.

..

Mit welcher Intention, um dich zu beruhigen oder um dir mitzuteilen, dass du dich mal nicht so haben sollst? 🤖

Sachen gibt's...

Beitrag von „Firelilly“ vom 13. Mai 2020 00:14

Zitat von Schmeili

Kurswechsel in NRW? Oh, wir haben so viele Risikogruppen-Lehrer im Homeoffice, da sagen wir doch lieber: Prüfungen abnehmen u. ä. Ist auch mit 63 und starken Vorerkrankungen ungefährlich!

<https://taz.de/Schuloeffnungen-in-NRW/!5685498/>

Man muss sich dessen bewusst sein, dass ganz viele Entscheidungen vordergründig anders verkauft werden, um die wahren Gründe zu überdecken.

Die Grenze, wann jemand gefährdet ist und zur Risikogruppe gehört, verschiebt man nicht etwa, weil man plötzlich feststellt, dass es medizinisch unbedenklich ist. Es sind eben solche "praktischen" Gründe. Man braucht mehr Lehrer, also verschiebt man die Grenze. Anstatt sich einzugestehen, dass der Betrieb nicht einwandfrei durchführbar ist mit so wenigen Lehrern, und das mdl. Abi abzusagen, riskiert man lieber deren Gesundheit.

Aus demselben Grund verzichtet man auf Abstandsregeln bei kleinen Kindern und so weiter. Man weiß, dass das zwar super sinnvoll wäre, aber eben praktisch nicht wirklich zu kontrollieren und durchzusetzen geht. Anstatt (Grund)schulen usw. zu zu lassen, deklariert man das Abstandsgebot einfach lieber so, dass die schwierig zu kontrollierenden Gruppen da einfach von ausgenommen sind. Auch das hat politische Gründe, man möchte die Schulen öffnen. Dann deklariert man das eben so, wie es passt.

Wer noch nicht verstanden hat, dass man als Lehrer (aber sicher auch in manchen anderen Berufen) der Spielball ist und es eben nur vordergründig so wirkt, als würde man durch den

Dienstherrn geschützt, der sollte schleunigst mal die Augen aufmachen.

Allein schon, dass eine Dienstunfähigkeit durch Coronafolgen nicht als Dienstunfall zählt spricht Bände.

Augen auf! Vorgaben vom Dienstherrn sind politisch motiviert und sollen eine Berücksichtigung der Lehrerinteressen nur vorgaukeln.

Klar, wenn man es schafft die Risikogruppe rauszunehmen UND dabei die eigenen Ziele zu erreichen, dann stellt man sich natürlich als fürsorglicher Dienstherr dar. Sobald das aber kollidiert, werden die Grenzen verschoben.

Und Abstandsregeln so defininiert, dass auch kleine Kinder beschult werden können.

Beitrag von „Conni“ vom 13. Mai 2020 08:56

[Zitat von samu](#)

Mit welcher Intention, um dich zu beruhigen oder um dir mitzuteilen, dass du dich mal nicht so haben sollst? 🤖

Sachen gibt's...

Um mich zu beruhigen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. Mai 2020 09:27

Da nach dem Erlass gefragt wurde:

[Erlass Einsatz v. Risikolehrkräften sowie schwangeren u. stillenden Lehrerinnen in mündlichen Prüfungen.pdf](#)

Beitrag von „MarieJ“ vom 13. Mai 2020 09:40

[Zitat von Firelilly](#)

Man braucht mehr Lehrer, also verschiebt man die Grenze. Anstatt sich einzugestehen, dass der Betrieb nicht einwandfrei durchführbar ist mit so wenigen Lehrern, und das mdl. Abi abzusagen, riskiert man lieber deren Gesundheit.

Es geht hier um mündliche Prüfungen, Firelilly. Da ist deine Schwarzmalerei echt unangebracht: vier Personen in einem Raum sollten wohl kein Problem darstellen.

Beitrag von „pepe“ vom 13. Mai 2020 10:00

Aber in diesem Punkt befürchte ich auch, dass Firelilly in Zukunft nicht falsch liegt:

[Zitat von Firelilly](#)

Man braucht mehr Lehrer, also verschiebt man die Grenze. Anstatt sich einzugestehen, dass der Betrieb nicht einwandfrei durchführbar ist mit so wenigen Lehrern...

Ich bin mal gespannt auf die nächsten Entscheidungen in NRW Ende Mai. Aber spätestens ab dem nächsten Schuljahr ist das Virus für die nicht vorerkrankte Gruppe der Ü60 völlig ungefährlich. Und wahrscheinlich nicht nur für die.